

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Esaias Messiae Historiographus das ist/ Esaiä  
Zeit-ordentliche Beschreibung der hauptsächlichsten  
Vorfälle in dem Königreiche Jesu Christi**

**Karl, Bernhard Peter**

**Bremen, 1725**

**VD18 13037595**

Das erste Haupt-Theil. Von dem Meßia selbst oder desselben Person /  
insonderheit von seiner Abkunfft und Tugenden / nach seiner  
menschlichen Natur. V. 1.2.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18003**

oder die Glieder / Ihm als dem Haupte / oder  
 seinem Ebenbilde / ähnlich und gleichförmig zu  
 seyn / von Gotte verordnet ist / Rom. 8: 29.  
 vergl. mit 1. Joh. 2: 8. nach dem Grund-Text /  
 mögen und müssen erkläret werden ; man auch  
 hier wohl nicht ohne Grund sagen möchte / daß  
 auch dieser Weissagung erster Theil / der sonst  
 unstreitig / zuerst von dem Messia selbst / oder sei-  
 ner Person und Tugenden / handelt / in einem  
 verborgenen geistlichen Sinn / auch von seiner  
 Kirche wohl zu erklären sey : Wie wir davon  
 vielleicht hernach hie und da beyläuffig auch ei-  
 ne kleine Anzeige geben werden.

### Das erste Haupt- Theil.

Von dem Messia selbst oder desselben  
 Person /

insonderheit von seiner Abkunfft und  
 Tugenden / nach seiner menschlichen  
 Natur. v. 1. 2.

§. 2. Der Herr hatte am Ende des nechste  
 vorhergehenden 10ten Cap. Esa. vorher verkün-  
 diget / wie daß Jerusalem durch Nebucadne-  
 zar / den König von Babel und Assyrien / wür-  
 de erobert / verwüstet / auch folglich des Jüdi-  
 schen Reichs Erbfolgere und Fürsten vom  
 Stamm und Geschlechte Davids / sehr ernie-  
 driget und gering werden. S. v. 33. 34. Der  
 Herr wird die Meste mit Macht verhauen / und  
 was hoch auffgerichtet stehet / verkürzen / daß  
 die

die Hohen geniedriget werden. Und der dicke Wald wird mit Eisen umgehauen werden / und Libanon wird fallen durch den mächtigen / (Assur / v. 24.) vergl. v. 18. 19. Darauf aber weissaget er flugs mit dem Anfange dieses 11ten Cap. von einem neuen Reiß oder Zweig / so aus jenem also verhauenen oder beschnittenen und ganz kahl gemachten Stamm Isai noch endlich wieder hervor spriessen würde. Wobey durch er ohn allen Zweifel niemand anders / als den Messias / versteht / der noch hernach aus dem so sehr geniedrigten Stamm oder Geschlecht Davids würde hervor kommen. Was für die herrliche Dinge / so hier von diesem Reiß gesagt werden / v. 2. ff. keinem andern / als dem Messia / können zugeeignet / oder davon mit Wahrheit gesaget werden : und auch einige der alten Jüdischen Rabbinen selbst solches erkandt und gestanden / wie nicht nur Hieronymus, sondern auch AbenEzra über diesen Text bezeuget. Auch der gelehrte R. Abarbanel spricht hierüber : Dieses Reiß / ist der Messias / Davids Sohn. Von welchem es auch Kimchi allhie versteht. Ja der alte Chaldäische Übersetzer selbst hat die Worte allhie vorlängst schon also erkläret : Es wird ein König hervor kommen / aus denen Söhnen Isai : aus seinen (des Isai) Nachkommen wird der Messias entspriessen. Wie dann auch der Messias / unter der Benennung eines Reisses / Zweiges und Gewächses / hin und wieder bey den Propheten vorkommt. Esa. 4: 2. E. 53: 2. Jer. 23: 5. E. 33: 2.

15. Zach. 3: 8. E. 6: 12. In welchen Orten auch der Chaldäische Dolmetscher den Mesias das durch verstanden. Vid. Cartwright *Mellis. Hebr.*, L. 1. C. 5. So daß es gar ungereimt / und eine rechte Tollkühnheit ist / daß Grotius allhie den König *Hiskias*, und Jungmannus, den *Sorobabel* / durch das Reiß aus dem Stamm *Isai* verstehen wollen: wie dann dieser seine falsche Meynung wahr zu machen sich äusserst bemühen wollen / L. 2. *Comm. ad Dan. Sect. 2. C. 7.* aber ganz vergebens.

§. 3. Ist demnach das Wörtlein *Und* / zu Anfang dieses Cap. nicht also anzusehen / als wenn dadurch die Zeit und die Sachen / davon am Ende des vorigen Cap. geredet war / und dan die Zeit/davon in diesem Cap. die Rede ist / zusammen verknüpffet würden: Nein. Denn solches leidet die Wahrheit der Sachen nicht: (inmassen ja nicht flugs nach der Verwüstung Jerusalems durch die Babylonier / dasjenige erfolget ist / was im Anfang dieses Cap. geweissaget worden; sondern allererst viel hundert Jahr hernach:) sondern es ist ganz schicklich / daß man hier das Wörtlein / *und* / von der Verknüpfung des Unglücks / und des Trostes dawieder / verstehe: so daß / wie am Ende des vorigen Cap. nebst der Zerstörung des Königreichs *Juda* durch *Nebucadnezar* / die Erniedrigung und gänzliche Verdunkelung des Königlichen Stamms *David*s / oder die Entblössung von seinen herrlichen Zweigen; also mit dem Anfang dieses Cap. die endliche Wiederhero

hervorgrünung desselben in dem Mesia/ der als  
 ein fröhliches fruchtbares Reiß aus der fast ver-  
 dorreten Wurzel und Stamm Davids noch  
 einmal würde hervorspriessen / geweissaget ist.  
 vergl. Esa. 53: 2. Womit dann der H. Geist  
 den besorglichen Zweifels-Gedancken der from-  
 men im Volck begegnen wollen / da sie mocht-  
 en gedencken / wie doch aus dem also zu ver-  
 häuenden und von seinen Zweigen zu entblössen-  
 den Stamm Davids / nach der geschehenen  
 Verheissung der Mesias würde entspriessen oder  
 gebohren werden können? Wogegen er sie dar-  
 berichtet / der Mesias würde nicht aus dem an-  
 noch blühenden Stamm Davids / oder bey  
 dessen noch herrlichen Flor / sondern in dessel-  
 ben äussersten Verfall/ gebohren werden. Es  
 würde zwar der dicke Wald mit Eisen umge-  
 hauen werden / und der Libanon fallen durch  
 den Starcken; v. 34. C. 10. aber es würde doch  
 der Stamm Isai noch übrig bleiben / und aus  
 demselben derjenige Zweig hervor kommen / der  
 über alles herrschen / und das Reiß / das so  
 viele Früchte tragen sollte. Man halte hiebey/  
 was David selbst 2. Sam. 23: 5. von seinem  
 Geschlecht / so fern daraus der Mesias ent-  
 spriessen sollte / gesagt: Ist mein Haus niche  
 beständig vor Gott? Gewiß / alles mein  
 Heyl und Wohlgefallen wird seyn / wenn es  
 nicht mehr Zweige haben oder sprossen  
 wird.

§. 4. Die Ab- und Herkunft des Messia aus dem Stamm Davids/ wird nun v. 1. deutlich beschrieben oder angewiesen. Er wird einmal genandt eine Ruthe. Im Ebräischen  $\text{רֹדֶף}$  welches Wort die Chaldäische Uebersetzung sowohl des Jonathans als des Onkelos/ immer gebrauchet/ wenn im Ebräischen das Wort  $\text{רֹדֶף}$ , so eine Ruthe oder Stock bedeutet/ vorkommt. Man sehe 3. Mos. 27: 2. 3. wie er dann auch Sprüchw. 14: 3. in eben demselben Sinn gefunden wird. In der Griechischen Bibel wirds übergesezt  $\text{πάβδος}$ , eine Ruthe/ it. ein Zepter. Und also wird auch hier mit diesem Worte  $\text{רֹדֶף}$  schon auff des Messia Königliche Herrschafft gedeutet. Wie dan auch R. Sal. Jarchi dies Wort alhie erkläret durch  $\text{מַשְׁכֹּל}$  bzw ein Zepter des Königreichs. Man vergleiche hiemit Ps. 2: 9. und Off. Joh. 12: 5. it. 4. Mos. 24: 17. alwo Bileam von dem Messia gleichfalls weissaget/ und spricht: Es wird ein Stern aus Jacob ausgehen/ und eine Ruthe/ Zepter/ aus Israel hervorkommen.

§. 5. Daneben wird er hier auch ein Zweig/ oder Reiß/ genennet. Im Ebräischen  $\text{קַיִן}$ , von  $\text{קָנָה}$ , bewahren/ erhalten. Daher es ein solches Zweiglein bedeutet/ welches unter andern abgeschnittenen Reißern/ die da weggeworffen oder verbrannt werden/ ausgelesen/ und zu pflanzen gesparet/ oder auff behalten und verwahret wird. So daß mit diesem Wort auch darauff gezelet wird/ daß/ da viele aus dem Stamm David/ als dürre und unnütze Zweige nach-

nachgehends würden abgehauen und wegge-  
worfen werden/ der Messias doch als ein grü-  
ner Zweig/ auff einem hohen Berge (ja dem  
Gipfel aller andern Berge/ dem Römischen  
Reich/ Esa. 2: 1.) werde gepflanzt werden/  
und zu einem sehr grossen und hohen Baum als  
da erwachsen. Ezech. 17: 23.

§. 6. Es wird aber der Messias nicht bloßhin  
eine Ruthe/ und ein Zweig oder Reis/ genandt/  
sondern eine Ruthe aus dem Stamm Isai/und  
ein Zweig aus seiner Wurzel. Wodurch nun  
eigentlich das Geschlecht des Messia klar ange-  
wiesen wird/ woraus er/ nach seiner Menschli-  
chen Natur/ herkommen sollte. Ein Stamm  
oder Klotz/ (auff Ebr.  $\text{קֶלֶב}$ ) ist dasjenige vom  
Baum/ was nach abgehauenen Zweigen noch  
über der Erde stehet/ daraus dan hernach wol  
Reiser und Zweige wieder hervor schießen. Ist  
also die Meynung; das Geschlecht der Mensch-  
heit des Messia werde zwar ein annoch lebender  
Stamm seyn/(wie danhier stracks hernach seiner  
Zweige gedacht wird) nicht aber ein wegen vieler  
und sich weit und breit ausbreitenden Zweige  
ansehnlicher Stamm. Wie auch schon vorhin  
aus dem Beschluß des vorhergehenden Cap. an-  
gewiesen.

§. 7. Und in einem so schlechten und niedrigen  
Zustande befand sich auch allerdings das Ge-  
schlecht Davids zu der Zeit/ als der warhafftige  
Messias/ Jesus/ von der Jungfrau Maria  
aus dem Geschlechte Davids geboren wurd.  
(Denn daß Maria/ Josephs verlobte/ warhafft-  
tig

tig aus Davids Geschlecht/ so wol als dieser ihr Bräutigam/ gewesen/ seket man hier als etwas unstreitiges/ und woran zu ihrer Zeit die Juden selbst gar nicht Zweifel gehabt/ voraus:) Und mag vielleicht auch deswegen alhie nicht der florirende Stam Davids/ des Königes / gedacht werden (damit nemlich die von Juda und Israel/ wenn sie an des Messia Abkunfft gedächten/ nicht etwan grosse Gedancken von einer äußerlichen Königlichen Herrlichkeit und weltlichem Pracht oder glücklichen Staat/ fassen möchten/) sondern nur des Stams Isai oder Jesse/ des Vaters Davids/ der nur ein gemeiner und schlechter/ im privat-Stande weyland lebender/ und vor andern nichts voraus habender Mann gewesen. Man sehe 1. Sam. 16. Weswegen David so offft von Saul/ Verachtungs-weise/ der Sohn Isai genennet worden. 1. Sam. 20: 27. 30. 31. vergl. 2. Sam. 20: 1. 1. Kön. 12: 16. da Rehabeam/ Davids Enckel/ von denen ihm abfallenden 10. Stämmen Israels/ ebenfalls in solcher Weise der Sohn Isai genennet wird. Wie hier Gurtlerus über dies Cap. gar wohl gemercket. Wenn aber Matth. 1: 5. stehet/ dieses Isai Groß-Vater/ Boas/ sey von Salma/ aus der Rachab gezeuget/ ist/ wegen sonst entstehender Schwierigkeit in der Zeit-Rechnung/ zu mercken/ daß diese gar nicht sey die so zubenahmte Sure Raab/ sondern eine andere Rachab/ die im Griechischen/ nicht wie jene/  $\rho\alpha\alpha\beta$ , sondern  $\rho\alpha\chi\alpha\beta$ , geschrieben wird.

5. 8. Es wird hier aber auch gesagt/ der Messias

flaß  
W  
vor  
W  
dah  
und  
lich/  
spru  
hier  
w-  
mag  
ren  
hinc  
heiß  
S.  
dies  
info  
rem  
Jud  
Ab  
(1. S  
W  
So  
die  
gene  
12.  
alle  
Dav  
Gei  
Sai  
aus  
hiem

fias werde aus den Wurzeln Isai entspriessen.  
 Weil nemlich ein Baum aus den Wurzeln her-  
 vor wächst/ und Saft und Nahrung zum  
 Wachsthum und zur Fruchtbarkeit bekommt; und  
 daher/ eine Wurzel/ eines Dinges Anfang  
 und Ursprung/ oder Ursache und Urheber; folge-  
 lich/ die Wurzel Jesse/ den Anfang und Ur-  
 sprung desselben Stammes bedeutet. Da nun  
 hier/ im Ebräischen / der Wurzeln Jesse/  
 יְשׁוּעָה, in der Zahl der Vielheit gedacht wird/  
 mag man sagen/ daß damit auff alle die Vorfah-  
 ren des Jesse/ bis auff Abraham und Adam  
 hinaus/ gesehen werde / (denn die Vorfahren  
 heissen in der H. Schrift oftmals Wurzeln:  
 S. Rom. 11: 6. Dan. 11: 7. etc.) besonders auff  
 diejenige unter ihnen/ welchen die Verheissung  
 insonderheit geschehen/ daß der Messias aus ih-  
 rem Saamen sollte hervorkommen: als da sind/  
 Juda/ (1. Mos. 49: 10. ff.) Jacob/ Isaac/  
 Abraham/ Sem/ (1. Mos. 9: 26.) Eva/  
 (1. Mos. 3: 15.) Daneben ist auch die Haupt-  
 Wurzel aller Geschlechter/ Gott / und sein  
 Sohn. Daher auch der Messias insonderheit  
 die Wurzel Jesse/ und die Wurzel Davids/  
 genennet wird/ hier Esa. 11: 10. vergl. Rom. 15:  
 12. und Off. Joh. 5: 5. it. E. 22: 16. Massen  
 alle Kinder Gottes/ und also auch Jesse und  
 David/ das geistliche Leben in Gott/ und den  
 Geist des Lebens/ von Christo/ gleichwie die  
 Bäume ihren Wachsthum und Fruchtbarkeit  
 aus den Wurzeln/ haben. Wird demnach  
 hiemit/ daß dieses Keiß (der Messias) aus den  
 Wurz

Wurzeln Isai entsprossen werde/ so viel angezeigt / Er werde mit dem Jesse ganz einerley Ursprung haben/ was seine Menschliche Natur/ und auch selbst sein geistliches Leben in Gott/ anbelanget/ als welches letztere Er auch von Gott und seiner eigenen Göttlichen Krafft/ gleichwie jene (eben wie auch Jesse) von Juda/ Abraham/ Sem und Eva/ haben würde.

§. 9. Die Abkunft nun des Messia selbst/ aus diesem Geschlecht Isai/ drucket der Prophet aus i. mit dem Worte  $\alpha\chi$  Er wird ausgehen:  $\alpha\chi$  wird/ nemlich/ als eine Ruthe / aus dem Stamm Isai ausgehen: Da dann der gelehrte und Sinnreiche R. Abarbanel nicht übel ein ausgehen von unten auff aus der Erde  $\alpha\chi$   $\alpha\chi$  versteht; da nemlich „ein Theil eines abgehauenen Baums in und unter der Erde stehend gelassen wird/ und dan/ nach einiger Zeiten Verlauff/ aus der noch unter der Erden gebliebenen Wurzel desselben ein Reislein auffschlägt.“ Denn/ was irgend woher ausgehet/ das ist freylich zuvor in irgend einem Ort gewesen/ aber verborgen: Wie die Zweigelein in den noch zarten Bäumen und ihren Wurzeln bis sie durch der Sonnen Wärme und die daz kommende Feuchtigkeit in der Erden/ heraus getrieben werden. Also sind ja auch die Kinder in den Eltern/ wiewohl nicht zu sehen/ bis sie aus ihrer Mutter Leibe/ als aus ihrem Behältniß/ hervor kommen.

§. 10. Und es wird gewiß des Messia Auff- oder Herkunft sehr nachdenckl. ein Ausgehen genehet

(Ma)

(Man sehe auch Mich. 5: 1.) Denn ehe er in die Welt gekommen/ war Er bey seinem Vater im Himmel/ und gleichsam in seinem Schooß. Joh. 1: 1. 2. 18. vergl. Sprüchw. 8: 22. 30. Und/ da Er in die Welt gekommen/ ist er nicht allererst gemacht/ oder gezeuget/ sondern nur ausgegangen. Joh. 8: 42. E. 13: 3. E. 16: 28. 30. E. 17: 8. (Daher Er auch Esa. 4: 2. eine Sprosse des Herrn/ in Ansehung seiner Göttlichen Natur/ gleichwie in Ansehung der Menschlichen/ eine Frucht der Erden/ genennet wird. Vid. ib. Coccej.) Siehet man aber auch seine Ab- oder Herkunfft nach dem Fleisch/ oder nach seiner Menschheit/ an/ so ist Er auch nach derselben warhafftig ausgegangen. Denn gleichwie ein Reiß/ ehe es aus der Erde hervordrückt/ unter der Erde in seiner Wurzel verborgen ist/ also ist auch das Fleisch und Blut des Messia verschlossen und verborgen gewesen in den Lenden der Vor-Eltern Maria/ bis es in ihrem Leibe versammelt ward/ und zu einem heiligen Werkzeug des Messia zusammengefüget und gefertigt aus Licht der Welt kam. Wiewohl auch Esa. 53: 2. an statt des Worts ausgehen/ von eben dieser Abkunfft des Messia das Wort אָרָץ aufsteigen gebraucht wird. Denn ja freyhlich ein Reiß/ wenn es also aus der Wurzel von der Erde ausgehet/ allerdings auch in die Höhe steigt/ und im Fortwachsen immer höher wird. Und also ist auch der Messias/ nachdem Er aus dem Leibe seiner Mutter ausgegangen/ hernach in Ansehung seines zarten kindlichen Leibes allgemählich

lich

lich bis zur vollkommenen Manns-Statue gewachsen. Wie Gurtlerus hiebey wohl anmercket. S. Luc. 2: 52.

§. 11. Daneben wird auch 2. der Ursprung des Messia nach dem Fleische aus dem Stamm Isai/ durch das Wort  $\text{פְּרִי}$  Er wird Frucht bringen/ ausgedrückt. Er wird als ein Zweig aus der Wurzel Isai/ Frucht bringen. Vergl. Ezech. 17: 23. Ein gutes Reis wächst nicht nur vor sich hin/ sondern es hat auch einen Saamen in sich/ woraus andere Sp:ossen/ Bäume und Früchte zu seiner Zeit hervordachsen. S. 1. Mos. 1: 11. 12. Gleichwie in der Eva aller Menschen Saame verschlossen lag. Denn Gott hat gemacht/ daß von eines Menschen Blut alle Geschlechter auff Erden wohnen. Ap. Gesch. 17: 20. Also bringet auch der Messias Frucht/ weil aus seinem Blut und Geiste alle Kinder Gottes geboren/ oder wiedergeboren werden; die dan so viele grünende und fruchtbringende Bäume im Garten Gottes sind. Man sehe Esa. 60: 21. da Gott sie einen Zweig seiner Pflanzung nennet: vergl. Esa. 61: 3. it. E. 5: 7. (welche ihre Benennung dan auch ein Grund der oben wehnten geheimen Erklärung dieser Worte von Christi Gliedern/ oder seiner Kirche ist.) Weßhalb Er sich selbst einem Weizen-Korn vergleicht/ welches/ wenns in die Erde gefallen/ und erst gestorben/ Frucht bringet. Joh. 12: 24.

§. 12. Nun werden ferner auch v. 2. die Tugenden des Messia/ womit Er nach seiner Menschheit begabet und gezieret worden/ erzehlet.

et. Zuerst wird die Ursache/ oder der Urheber  
 selbiger Tugenden namhaftig gemacht: nem-  
 lich/ der Geist des H<sup>errn</sup>/ Jehova; welches  
 in der H. Schrift allezeit des H. Geistes (der  
 von dem Vater und dem Sohn in Gott/ un-  
 terschieden und gesand wird/ und doch eben wohl  
 selbst Jehova, Gott der H<sup>err</sup>/ ist) eigentliche  
 und gewöhnliche Benennung ist. Das Wort/  
 Jehova, der H<sup>err</sup>/ wird sonst bekandter mas-  
 sen von allen Dreyen Selbst-ständigkeiten in  
 Gott/ und also nicht nur von dem Vater/ son-  
 dern auch von dem Sohne und H. Geiste/ ge-  
 sagt: und/ in der Zusammensetzung mit dem  
 Wort Geist/ wird dadurch bisweilen der Vater  
 und Sohn zugleich/ (S. 2. Sam. 23: 2.) bis-  
 weilen aber nur der Vater allein verstanden: wie  
 auch allhie. Vergl. Esa. 48: 10. allwo der Sohn  
 Gottes spricht: Nun hat Jehova, der H<sup>err</sup>/  
 mich gesandt/ und seinen Geist. Da ja der  
 Sohn/ als der dieses redet/ und der H. Geist/  
 als nebst dem Sohn von Jehova, oder Gotte  
 dem Vater/ gesandt/ von diesem/ als der jene  
 beyde nacheinander gesendet habe/ entgegen ge-  
 setzt/ und also von Ihm klarlich unterschieden  
 werden.

S. 13. Hiernechst wird auch die dem Messia  
 geschene Mittheilung des H. Geistes angedeu-  
 tet/ mit den Worten: Er wird auff Ihm ru-  
 hen. Vergl. 4. Mos. 11: 25. 26. 2. Kön. 2: 15.  
 also auch von andern gesaget wird/ daß der  
 Geist auff Ihnen geruhet. Es wird aber das  
 durch verstanden/ daß Er dies oder jenes vor-

D

treffe

treffliche Werck in ihnen gewireket: als/ das Geses und Wort des HErrn betrachten und forschen/ dasselbe erklären und auslegen/ künfftige Dinge vorher sehen und sagen/ u. d. g. Ob aber schon dies bey blossen Menschen nicht ohn Unterbrech- und bißweiliger Auffhörung ist; so hat doch über der Menschheit des Mesia der Geist des HErrn also gerubet/ daß Er zu keiner Zeit ja keinen Augenblick/ je unterlassen/ in ihr zu wirken. S. Psal. 45: 8. Ps. 16: 7. Man vergleiche auch hiemit Matth. 3: 17. alwo das sichtbare Zeichen der Gegenwart des H. Geistes das sich bey der Tauffe Jesu über Ihm sehen lies/ einen klaren Beweis gab/ daß Er seine beständige Wohnung (und also auch Wirkung/ bey und in Ihm hätte. Vergl. Joh. 1: 32. Es wird hier dan die Salbung des Mesia mit dem H. Geiste/ und seinen allerherrlichsten Gaben angedeutet/ (wovon auch Ps. 45: 8. Vergl. mit Ap. Gesch. 10: 38.) wie aus Esa. 61: 1. alwo der Mesias selber spricht: Der Geist des HErrn ist über mir/ weil der HErr mich gesalbet hat/ erhellet.

§. 14. Anlangend nun die Tugenden selbst/ die von dieser Bey- und In-wohnung des H. Geistes auff die Menschliche Natur des Mesia kommen alhie gesaget werden; so werden deren alhie Sechs namhaftig gemacht. Weißheit/ Verstand/ (oder Klugheit) Rath/ Stärck/ Erkändnis und Furcht des HErrn. (1.) Die Weißheit  $\text{חכמה}$   $\text{σοφία}$ , Sapiientia, begreiffet sich, die Wissenschaft des allervortrefflichste

Ernt

Endzwecks / welcher unstreitig ist die Ehre Gottes / der da in und durch des Sünders Seeligmachung auff eine Ihm geziemende Weise / (d. i. ungefräncket seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit) will verherrlicht werden: (2.) Der rechten Mittel / diesen herrlichen Endzweck zu erreichen: als da sind / theils / Gottes ewige Beschliessungen / theils deren Ausführung / oder Gottes Werke / die Er beydes gethan hat / und noch thun wird / um seine Herrlichkeit zu offenbahren. Es wird aber eine solche Wissenschaft verstanden / welche mit der Liebe des besagten Endzwecks / und mit einer ernstlichen Begierde / denselben auff eine geziemende Weise zu erlangen / verknüpffet ist.

§. 15. So ist nun der Messias nicht nur in Ansehung seiner Göttlichen Natur / die ewige Weisheit / Sprüchw. 8: 1. E. 1: 20. (alwo Er / um seine hohe Vortreflichkeit so viel nachdrücklicher anzudeuten / die Weisheiten / in der Zahl der Vielheit / genennet wird) sondern es ist auch seiner Menschlichen Natur der Geist der Weisheit gegeben. Daher Luc. 2: 52. gesagt wird / Er habe zugenommen an Weisheit / wie an Alter / u. s. w. Und v. 40. Er sey als ein Kind gewachsen / durch den Geist starck und mit Weisheit erfüllet worden. Man sehe Matth. 13: 54. Luc. 11: 49. vergl. mit Matth. 23: 34. it. E. 11: 19. Col. 2: 3. Er wird dan genennet / und ist auch die Weisheit Gottes. 1. Cor. 1: 23. 24. Denn Gott will in und durch den Messias verherrlicht und gepriesen werden.

als heilig/ gerecht/ weise und mächtig/ um den Sünder aus dem Tode und Verderben zu erretten/ und zur Seeligkeit zu befördern. Und das durch ist er auch seiner Kirche/ und allen seinen und ihren Gliedern/ zur Weißheit gemacht/ 1. Cor. 1: 30. Denn von und durch Jhn kome auch auff seine Gläubige/ die Gnade in aller Weißheit in Klugheit. da ihnen das Geheimnis des Göttlichen Willens kund gemacht worden. Eph. 1: 8. 9. vergl. Luc. 21: 15. Wie und dan auch in seiner Erkändnis der Geist der Weißheit und der Offenbahrung gegeben wird. Eph. 1: 17. vergl. Jac. 1: 5. Gewiß/ nicht allein hat Christus selbst den höchsten und allervortrefflichsten Endzweck (nemlich die Ehre seines Vaters und die Verherrlichung seines Namens und seiner Tugenden an dem selig zu machenden Sünder) gewußt und erkandt/ und demselben auff's fleißigste nachgestrebet; Joh. 8: 49. nicht hat Er nur vor sich selbst den verborgenen Willen seines Vaters gewußt/ und das allerbequemste Mittel gebraucht/ indem Er Jhn bis zum Tode des Creuzes gehorsam worden; Phil. 2: 8. sondern Er hat uns auch verkündiget/ was er in dem Schooß seines Vaters gehört hat. Joh. 1: 17.

§. 16. Sonst aber wird auch durch die Weißheit mannigmal/ insonderheit in Gegenstellung des Geistes der Weißheit und des Erkändnisses (E. 1. Cor. 12: 8.) verstandē die Wissenschaft von der Wahrheit oder wirklichen Erfüllung der Vorhersag- und Verheißung/ auch der Vorbilder/ in

Ge

Gegenstellung oder Zusammenhang mit der  
 Erkändnis/ Col. 2: 3. als welche so dan die  
 Vor-Erkändnis und Vorhersagung zukünff-  
 tiger Dinge bedeutet. Man sehe Luc. 8: 10.  
 1. Cor. 13: 2. 7. 8. Welche Weißheit/ in Anse-  
 hung der Glieder / oder des geistlichen Leibes/  
 Christi/ der Kirche/ (die/ wie zuvor gesagt/ hier  
 gleichfals durch das Reis/ das aus der Wur-  
 zel Jesse/ Christo/ Esa. 11: 10. Off. Joh. 5:  
 5. E. 22: 16. solte Frucht bringen/ und auff  
 welchem der Geist des HERN/ der Geist der  
 Weißheit/ als der Geist Jehovah, oder dessen/  
 der sich nunmehr in Erfüllung seiner Verheißung  
 als einen wahrhaftigen Gott erwiesen hatte/ d. i.  
 als der Geist der Wahrheit/ ruhen oder bleiben  
 würde/ S. Esa. 59: 21. 1. Pet. 4: 14. vergl.  
 Joh. 1: 32. mag verstanden werden/ und die da/  
 als sie noch ein Kind war/ wie ein Kind weise  
 war/ wie Paulus von ihr/ als im Gleichniß von  
 seiner eigenen Person redet/ 1. Cor. 13: 11. und/  
 gleich dem Kinde JEsus/ auch algemach an  
 Größe zunehmen mußte/ Ephes. 4: 13. E. 1:  
 23.) bestehet in der Salbung von dem Heiligen/  
 welche bey und in der Kirche bleibet/ und sie alles  
 lehret/ 1. Joh. 2: 27. Joh. 14: 26. oder in alle  
 Wahrheit leitet/ Joh. 16: 13. Welche durch den  
 Geist des HERN ihr mitgetheilte Weißheit sich  
 dan immer mehr und mehr bey ihr hervor thut/  
 in so fern ihr zunehmen in allen Stücken/ und  
 unter allen/ nach und nach offenbar wird/  
 1. Tim. 4: 15. und noch wird werden/ bis sie  
 komme zur Einigkeit des Glaubens und der Er-

Erkändnis des Sohns Gottes/ Eph. 4: 13. welcher ihr von Gott zur Weisheit gemacht ist/ 1. Cor. 1: 30. und in dessen Geheimnis (dem Neuen Test.) alle Schätze der Weisheit/ gleichwie in dem Geheimnis Gottes des Vaters (in dem Alten Test.) alle Schätze der Erkändnis oder Vor-Erkändnis verborgen sind. Col. 2: 3.

§. 17. II. Die zweyte Tugend des Messia/ ist Verstand oder Klugheit חכמה *chokmah*, intelligentia, iudicium s. prudentia, wodurch das wahre vom falschen/ das Gute vom Bösen/ ein grosses Gut von einem kleinern/ und Licht von Finsternis/ unterschieden wird. (S. Spr. 30: 1. Hiob 28: 28.) Denn es stammet her von חָזַק, dessen erste Bedeutung ist/ unterschieden seyn oder werden/ und ferner/ (per metonymiam) klar und deutlich seyn: Daher es dan endlich auch (in Hiphil) heisset/ verstehen/ mit gutem Urtheil und Unterscheid bemercken/ und unterscheiden/ oder beurtheilen. Wie dan auch daher das Ebräische חָזַק kommt/ welches nicht nur/ Unter/ sondern auch (als von Natur ein substantivum) die Mitte/ einen Zwischenstand und Unterscheid/ bedeutet. S. Ezech. 44: 23. 1. Kön. 3: 9. Diese Tugend dan also recht zu urtheilen/ Wahres vom Falschen/ und Gutes vom Bösen zu unterscheiden/ besaß der Herr Jesus auch im höchsten Grad. Denn es wird im folgenden 3. v. gesagt/ Er könne riechen welche Gott den Herrn warhafftig fürchten: und Ps. 16: 7. spricht Er selbst/ Der Herr/ mein Himmlischer Vater rächet mir / auch des Nachts

Nach  
wisi  
dara  
inn  
mest  
trach  
Ern  
Bö  
Lehr  
In  
Re  
wie  
wen  
vau  
I  
pru  
ne b  
in a  
terf  
da/  
geth  
son  
ode  
auc  
füh  
übe  
dor  
Kr  
Flü  
mit  
W  
dar

Nachts unterweisen mich meine Thieren. Gewiß/ wem Gott Rath giebt/ und der seine Lust daran hat/ des Nachts auch seine innigste und inwendigste Gemüths-Bewegungen und geheimste Gedanken zu beschäftigen in und mit Betrachtung des Göttlichen Willens/ der wird in Erwehlung des Guten und Verwerffung des Bösen/ in Vorziehung der Wahrheit/ und Abkehr von der Lügen/ niemals irren oder fehlen. In Christi Brust und Herzen war Licht und Recht/ אור ומים luces & rectitudines, wie auff der Brust des Hohenpriesters Altes Fest. wenn Er das Bruststück des Urtheils חזה המשפט trug. 2. Mos. 24: 15.

§. 18. Sonsten heisset בינה auch Klugheit/ prudentia, (judicium practicum) welche ist eine bedachtsame Vorsichtigkeit in handeln/ oder in allem thun und lassen/ wodurch man wol unterscheidet/ und weißlich urtheilet/ was hie und da/ nun und dan/ zu thun/ oder besser und best gethan oder unterlassen/ sey/ und was so oder sonst vor gutes oder böses daraus entstehen könne oder möchte. Welcherley Klugheit der Mesias auch allerdings hatte; Wie seine ganze Aufführung in seinem Wandel unter den Menschen/ überall bey den Evangelisten bezeuget. So sprach dort sein Vater von Ihm. Esa. 52: 12. Mein Knecht wird weißlich thun/ ידעו Er wird klüglich handeln. S. auch Esa. 42: 1. ff. vergl. mit Matth. 12: 13. 15 - 20. it. Matth. 22: 15. ff. Welcher Geist der Klugheit und Unterscheidung dan auch von Ihm/ als dem geistlichen Aaron/

oder dem Haupte/ herabgestossen ist/ wie ein köstlicher Balsam in seinen Barth und ganzes Kleid/ Psal. 133: 2. d. i. auff seine Glieder oder geistlichen Leib/ die Kirche/ indem von und durch Ihm auff seine Gläubige kömte die Gnade in allerley Weißheit und Klugheit. Ephes. 1: 7. 8.

§. 19. Welche Klugheit dan auch die Kirche/ wie sonst zu andern Zeiten/ also insonderheit in der Ersten Zeit des N. Test. unter den erlittenen schweren Verfolgungen von Juden und Heyden/ wohl auszuüben gehabt/ und gewüst hat. S. Matth. 10: 16. Auff welche Zeit dan auch die Worte/ der Geist der Weißheit und des Verstandes/ so hier beyde also in einem Arthem zusammengefüget werden/ ihre besondere Beziehung haben: Wenn diese Weissagung obbesagter massen in geistlichem Sinn von Christi geistlichem Leibe/ oder der Kirche/ verstanden wird. Da man auch sonst nicht absehen/ noch Ursache geben kan/ warum das Wort/ Geist/ nicht auch bey dem Wort/ Verstandes/ wiederhohlet werde. Gleichwie es auch in dem folgenden/ zwischen den Worten Rath und Stärcke/ imgleichen zwischen den Worten Erkändnis und Furcht des Herrn/ aus eben dergleichen Ursache ausgelassen ist: Weil nemlich jene beyde/ auff die Kirche nach den Zeiten Constantini M. diese letzte beyde aber auff dieselbe nach der Reformation ihre Absicht haben. Denn wenn alhie des Geistes Jehovah gedacht wird/ der auff oder über dem Zweige/ so aus der Wurzel Jesse Frucht bringe

bring

bringen sollte/ ruhen oder bleiben würde/ nemlich nicht nur auff dem Haupte Christo/ sondern auch auff dessen geistlichem Leibe; (S. 1. Pet. 4: 14. Esa. 59: 21.) so wird verstanden der Geist des HErrn/ der sich nunmehr durch die Erfüllung seiner Verheißung als einen wahrhaftigen Gott erwiesen/ oder/ der nun derjenige durch die Erfüllung seiner Worte geworden/ welcher Er in der Verheißung war gewesen; (als welches die eigentliche Bedeutung des Worts Jehova ist/ 2. Mos. 3: 14.) das ist/ der Geist der Wahrheit: Welcher/ da Er der Kirche alle Wahrheit/ die in den Schriften des N. Test. verfaßt ist/ übergeben hatte/ ihr gemacht und geworden ist zum Geist der Weißheit und Klugheit/ in den ersten Zeiten N. T.; zum Geist des Rathes und der Stärcke/ nach den Zeiten der Constantinorum; und endlich zum Geist der Erkändnis und der Furcht des HErrn/ nach der Reformation: Davon hernach.

§. 20. III. Die dritte Tugend/ die der Heil. Geist in der Seele des Messia gewircket/ ist Rath/  $\alpha\upsilon\tau\eta$ ,  $\beta\upsilon\lambda\eta$ , Consilium. Auff Ihm wird ruhen der Geist des Rathes. Hiemit wird nicht gesehen auff seinen Rath/ so fern Er Gottes Sohn ist/ welchen Er von Ewigkeit mit seinem Vater vorzeuender Wiederbringung des Sünders durch seine Mittlerschafft gepflogen/ S. Zach. 6: 12. Sprüchw. 8: 21: Esa. 9: 5. sondern/ so fern der Geist des Rathes auff der Menschlichen Natur des Messia geruhet. Dahin dan/ nach des obgemeldten Gurtleri Erklärung/ gehöret/

1.) daß er von seinem Vater Rath empfangen: was Er in der Zeit thun sollte / seine Ehre und Herrlichkeit zu offenbaren / und groß zu machen / davon Er in besagtem Ps. 16: 7. redet. Man sehe auch Joh. 12: 49. Sprüchw. 4: 3. 4. Welchen Rath und Unterricht Er auch nicht verworffen / sondern willigst gehorsamet hat bis zum Tode des Creuzes. Phil. 2: 8. Darum antwortete Er: Siehe / ich komme / ... deinen Willen zu thun habe ich Lust / und dein Gesetz ist in meinem inwendigsten. Psal. 40: 8. 9.

§. 21. Es gehöret auch dahin 2.) daß Er andern Menschen heilsamen Rath gegeben / wie sie Buße müsten thun / (oder eine rechtschaffene Sinnes-Änderung vornehmen /) und glauben dem Evangelio. Marc. 1: 15. Also hören wir Sprüchw. 1: 20. 22. 23. wie Er / als die ewige Weißheit / die Menschen aller Orten und Enden zur Buße ruffe und freundlich einlade. Man sehe auch Matth. 19: 16. Luc. 7: 30. Off. Joh. 3: 17. Endlich 3.) gehöret auch dahin / daß er auch bey sich selbst überlesget und berathschlaget hat / was Er in der Zeit seines sichtbaren Wandels thun müste. Er wußte / daß Er seines Vaters Ehre suchen müste / durch Offenbahrung der Geheimnisse des Reichs der Himmeln / durch die Wunder-Wercke (S. Joh. 11: 4.) un durch seinen Gehorsam bis zum Tode des Creuzes. Wenn Er derothalben einen hauffen Volcks bey sich sahe / that Er seinen Mund auff / und lehrete sie den Rath

Rath Gottes von ihrer Seeligkeit / und die  
 Geheimnisse seines himlischen Reichs / in man-  
 cherley Gleichnissen / und / nachdem sie es hören  
 konten / heilete die Ihm vorkommende breßhafte  
 Patienten / und gieng zulezt / da Er wuste / daß  
 die Stunde seines Leidens gekommen war / sei-  
 nen Feinden freywillig entgegen / u. s. w. Wie  
 aber dieser Geist des Rahs auch auff der Kir-  
 che Christi zu ruhen / nach dem verborgenen  
 geistlichen Sinn / allhie zu verstehen sey / wird  
 nach Betrachtung der folgenden Tugend / die  
 mit dieser in einem Athem zusammen gefüget ist /  
 füglicher gesaget werden.

§. 22. IV. Die vierdte Tugend des Mesia /  
 ist Stärke / גבורה, *iqv̄s*, robor. Diese be-  
 greiffet in sich (1) eine unüberwindliche Fests-  
 und Beständigkeit des Gemüths / die keine  
 Widerwärtigkeit je besiegen kan. Derglei-  
 chen dan Christus (als גבר der Mann / wels-  
 chen das Weib umgeben hat / Jerem. 31:22.)  
 allerdings auch gehabt / und allwege erwiesen /  
 nicht nur in Empfind- und Ertragung des  
 schweren Zorns bis in den Tod / sondern  
 auch in Erduldung aller Arten des Leidens / so  
 Ihn in- und auswendig überfallen ; und in  
 großmüthiger Überwindung aller Widerwärtig-  
 keiten : ( S. Matt. 4:1-11. Marc. 1:13. L. 14:36.  
 vergl. Ebr. 5:7. it. v. 33. 34. und 45. f. und E.  
 15:34. ) als der dawider / und wider alle Wider-  
 sprechungen und Unbilligkeiten der Sünden  
 von Kind auff ganz gehärtet / ( S. Psal. 88:  
 16. 17. 18. im Ebräischen ) und also gar nicht  
 weich und zart / oder nur im geringsten unge-  
 dult

dultig darüber war. S. Ebr. 12: 2. 3. Rom. 15: 3. Von welcher seiner männlichen Gemüthsstärke Er selber Esa 50: 5. also redet: Ich bin nicht ungehorsam gewesen / noch zurück gewichen. Meinen Rücken hielt ich denen her / die mich schlugen / und meine Wangen denen die mich schmissen. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor ihrer Schmach und Speichel. - - - Ich bin nicht ausgewichen / und habe mein Angesicht dargestellt als einen Kieselstein. (2) Eine Macht oder Vermögen / wodurch man einen gefassten Rathschluß / ungeachtet alles Gegenstandes / ausführen kan. Solche hat Christus nicht weniger gehabt und gezeigt / da Er den gefassten Rathschluß / die Ehre seines Vaters durch seine selbst äußerster Erniedrigung und Gehorsam / auch bis zum Tode am Creuz / zu des Sünders Seeligkeit zu suchen / mit standfestem Gemüth hat können bewerkstelligen und ausführen. Von seinen Jüngern (spricht allhie Gurtlerus) hieß es / Matth. 26: 41. der Geist ist zwar willig / aber das Fleisch ist schwach: aber in und bey dem Messia war gar kein sündlich Fleisch / und also auch gar keine Schwachheit; massen der H. Geist die Gedancken und Sinnen Jesu / samt allen Bewegungen seines Leibes stets zu dem einigen lenckete / und kräftigst neigete / daß Er seinen Vater liebete und ehrete / und also bis in den Tod ihm gehorsam war. Dahin gehöret dan was Luc. 2: 40. von dem Kinde Jesu stehet: ἐκραταιώτο πνεύματι Er ward gestärcket oder starck gemacht in oder durch

durch  
16: 2.  
Offe  
bist  
und  
diva  
Das  
gen  
selbe  
s.  
Stä  
che)  
mitg  
heit  
Con  
der  
der  
die  
men  
Chr  
dam  
und  
send  
tend  
schē  
begu  
scher  
hole  
wah  
ihne  
stus  
aber  
fen

Rom. durch den Geist. (Man halte hiebey Matth. 16: 22. 23. C. 20: 22.) Daher die 24. Eltesten Offenb. Joh. 4: 11. Christum also preisen: Du bist würdig zu nehmen Herrlichkeit und Ehre / und (den Ruhm) der Stärcke oder Macht / δύναμις. Und die heilige Engel ib. C. 5: 12. Das erwürgete Lamm ist würdig zu empfangen Macht und Stärcke (oder den Preis derselben) δύναμις καὶ ἰσχύς.

§. 23. Dieser Geist des Rathes und der Stärcke / ist nun dem Leibe Christi (seiner Kirche) eben so wohl als Ihme selber / dem Haupte / mitgetheilet hierzu verstehen : und ist insonderheit (wie schon zuvor erwehnet) nach den Zeiten Constantini M. der Geist Jehovah, d. i. der Geist der Wahrheit / der Kirche ein Geist des Rathes und der Stärcke gewesen. Nämlich / da nunmehr die Hierarchie oder das geistliche Kirchen-Regiment so hoch stieg / daß das geistliche Reich Christi fast verdunkelt ward / und die durch den damaligen Glückswind aufgeblasene Bischöfe / und insonderheit das sich nachgerade aufwerfende sichtbare Kirchen-Haupt oder der hervortretende Antichrist / über der Christe gewissen zu herrschen und sie mit allerley Säkungen zu beschweren begunte / und den Rath Gottes von der Menschen Seeligkeit nun von ihm allein wolte geholet wissen ; Da hat der Geist des Rathes die wahre Glaubige eines bessern unterrichtet und ihnen gerathen / in der Freyheit / womit Christus sie befreyet hatte / zu bestehen / das Thier aber und sein Bild nicht mit dem grossen Haufen anzubethen / noch sein Mahlzeichen an ihre Stirn

Stirn zu nehmen / Off. Joh. 13: 16. oder sich von dem falschen Propheten/der geistlichen Gesandten nicht verführen zu lassen / Hurerey zu treiben und Gözen-Opfer zu essen; sondern zu halten/ was sie hätten/ biß der **HERR** zum Gericht des Antichrists käme. Offenb. Joh. 2: 20. 25.

§. 24. Zu derselben/ und nachmals erfolgten Zeit / hat auch der Geist der Stärcke die Kirche unter der Herrschafft und Tyranny des Antichrists mit Muth und Stärcke ausgerüstet/ sich demselben großmüthig entgegen zu setzen/ und den Kopf zu biethen / (wie dann die Waldenser und Zuziten insonderheit gethan haben) auch standhafftig in allen Verfolgungen und Drangsalen bey Gottes Wort und Wahrheit/ und in der Christlichen Freyheit zu bestehen. Und ist anmercklich/ daß da Esa. 9: 5. von des Messias Geburt und Namen oder Eigenschafften geweissaget wird / worin und wodurch Er sich als einen solchen in den Zeiten des Neuen Test. von Anfang biß zu Ende von Zeit zu Zeit offenbaren würde/ in den Worten. Ein Kind ist uns geboren/ ein Sohn ist uns gegeben/dessen Herrschafft ist auf seiner Schulter/ und Er heisset Wunderbar/ Rath/ Starcker **GOTT**/ Ewiger Vater / Friede-Fürst; daß / sage ich/ daselbst die Namen / Rath / und Starcker **GOTT** / in Zeit-ordentlicher prophetischen Folge auch auff eben dieselbe Zeit fallen und gebracht werden müssen/ da / besagter massen/ nach

nach unserm Text allhie / der Geist des Rathes  
und der Stärcke beygewohnet.

§. 25. Denn wenns daselbst heisset / (1) von  
des Mesia Menschwerdung / Ein Kind ist uns  
gebohren ; (2) von desselben / als des Erstge-  
bohrnen Sohns Gottes des Vaters / nach sei-  
ner Auferstehung und Sitzung zur Rechten  
Gottes durch die Predigt des Evangelii gesche-  
hener Wieder-Einführung in die Welt / ( Ebr.  
1: 6. Joh. 3: 16. 1. Joh. 4: 9. Luc. 1: 35. ) Ein  
Sohn ist uns gegeben ; (3) von seinem dar-  
auff erfolgten Herrschen mitten unter seinen  
Feinden / Ps. 110: 1. 2. nachdem Juden und  
Henden Ihm unterworffen / die Herrschafft  
ist auff seiner Schulter ; (4) Er werde Wun-  
derbar / כסא d. i. verborgen und wundersam/  
heissen ; nemlich verborgen / weil er seine Herr-  
schafft unter der Tödtung seiner Kirche in den  
Verfolgungen der Heidnischen Kayser gleich-  
sam verbergen würde ; Wundersam / weil er sie  
zur Zeit Constantini M. als aus dem Tode wie-  
der würde lebendig machen : So folget (5)  
da die Ordnung der Worte und der Zeit / darin  
hier Esaias ( wie die Propheten in dergleichen  
Weissagungen allezeit pflegen ) immer weiter  
fortgeheth / auf die hernach allgemählich erfolgete  
und eingerissene Herrschafft des Antichrists leitet /  
daß Er darnach auch heissen würde Rath und  
starcker Gott. Nemlich / Rath / weil alsdan un-  
ter der Herrschafft des Antichrists nicht nur sein  
Königreich in GOTT und dessen Rath würde  
verborgen seyn / Col. 3: 3. sondern auch / weil  
als

alsdann der Rath Gottes von der Menschen  
 Seeligkeit nicht aus dem Munde des Antichrists  
 (wie derselbe wol gewolt) sondern von diesem  
 Rath / und aus dem Worte seines Mundes  
 und Geistes / solte geholet werden: Und (6  
 Starcker Gott / weil Er den schwachen Arm  
 seiner Kirche unter der überhand-nehmenden  
 Tyranny des Antichrists stärcken / ja selbst  
 ihre Stärcke seyn / und sie auch endlich mit  
 einem starcken Arm aus dem geistlichen Egv  
 pten und Sodom / oder Babel / würde erlösen  
 und / als ~~h~~ der Allmächtige / der die Todten  
 kan aufferwecken / (Rom. 4: 17. Ebr. 11: 19.)  
 sie vom Tode erretten und lebendig machen.

§. 26. Wie dann auch (daß ich das übrig  
 noch hinzu thue) der allda (7) folgende Name  
 des Mesia / Vater der Ewigkeit / theils auf  
 die Zeit der Reformation siehet / da Er seiner in  
 dem Dienst- und Zwang-Hause des so genand  
 ten H. Vaters / aber in der That mehr als Stief  
 Vaters übelgehandelte und geplagte Kinder  
 aus demselben / als dem geistlichen Egvpten / mit  
 väterlicher Treue ausgeführet / und von seiner  
 Tyranny befreyet hat / und sich also seiner  
 Glaubigen als ein Vater angenommen / ja als  
 einen ewigen Vater erwiesen: (S. Matth. 23:  
 9. Ebr. 12: 9.) dessen Vaterschafft durch den  
 so genandten heiligen Vater nicht hat können  
 aufgehoben werden; theils aber auff die dar  
 auff zu erwartende Bekehrung der Juden und  
 Heyden (Rom. 11: 25. 26.) da Er allererst recht  
 wird Saamen sehen: Esa. 53: 10. 11. 12.

Psal. 2: 7.

Psal. 22: 31. Ebr. 2: 13. Der letzte Name aber;  
Friede: Fürst/ auff sein friedliches Königreich in  
der letzten Zeit seine Absicht hat/ da Er sein Volk  
erst recht mit Friede segnen wird/ Psal. 29: 11.  
Psal. 37: 37. Ps. 85: 11. Ebr. 7: 2. und zeigen/  
daß der Bund seines Friedens in allen überstanz  
denen Bedrängnissen der Kirche dennoch nicht  
aufgehört habe. Esa. 54: 10. Man sehe hievon  
D. Herm. Deusingii niederdeutsche Apologie  
oder Verthädigung seiner Rechtsinnigkeit  
S. 71.

S. 27. V. Die fünffte Tugend/ von dem Heil.  
Geiste in der Seele des Messia gewircket/ ist  
Erkännniß  $\text{נִדְבָרֵי יְדוּעָה}$ , cognitio; die sich  
weiter erstreckt/ als obgedachte  $\text{נִדְבָרֵי}$  Verstand/  
welche nur das wahre vom falschen und das  
gute vom bösen/ unterscheidet/ (S. droben S.  
17.) da diese hergeen eine gar weit ausge  
streckte und tieffe Erkännniß der Geheimnisse  
des Reichs Gottes/ nicht nur der Vorhersa  
gungen/ sondern auch der Erfüllungen/ 1 Cor.  
13: 1. 8. 9. 13. (S. drob. S. 16.) und einen kla  
ren Begriff aller Göttlichen Wahrheiten/ und  
insonderheit der Christlichen Freyheit/ (man  
sehe 1. Cor. 8: 1. 7. 10. 11. 2. Pet. 1: 6.) wie auch  
andere Dinge/ in sich begreift. S. Ps. 139: 6.  
Solche deine Erkännniß (dadurch du/ o  
Gott/ alle Gedanken/ Überlegungen und  
Handlungen des Menschen erkennest: ) ist vor  
mich allzu wunderbarlich/ und zu hoch/ ich  
kann nicht begreifen. vergl. Dan. 12: 4. Mal.  
2: 7.

§. 28. Also hat nun auch freylich Christus alle Geheimnisse Gottes und alle Göttliche Wahrheiten erkannt/ und wohl inne gehabt/ auch sie den Menschen / darunter Er gewandelt/ gar fleißig verkündiget / Marc. 4: 33. S. Col. 2: 3. In dem Geheimniß des Vaters und Christi sind alle Schätze der Weisheit und Erkännniß verborgen. Joh. 2: 24. 25. Er der Herr Jesus / kändte sie alle / Er erkandte was im Menschen war. ( allwo immer im Griechischen das *γινώσκων* steht / davon *γνώσις* herkommt ) Wiewohl ein berühmter Ausleger allhie durch diese Erkännniß des Messia / dessen Bescheid- und Erfahrenheit / sich nach einem jeden besondern Zustande und Humeur zu fügen und zu schicken / verstehen wollen. Welches hier aber allzu wenig scheint.

§. 29. VI. Die sechste Tugend des Messia endlich ist die Furcht des Herrn: Welche ja sonst niemahls Gotte oder der Gottheit zugeschrieben wird / noch werden kan / sondern allein in den Menschen erfordert und an demselben gerühmet wird; ( S. Ps. 34: 10. 8. Pred. 12: 13. ) darin bestehend/ daß man Gott/ den man höchst ehret und achtet / nicht durch übel thun erzürne. Wird also hiemit angezeigt/ der Messias würde erfüllet seyn mit Hochachtung/ Ehrerbietigkeit und Liebe gegen Gott / um seinen Namen zu heiligen und ihn zu verherrlichen. Und also hat nun auch Christus sich jederzeit beflissen/ daß Er dem Willen seines Vaters ein Gnügen gethan / noch mit Recht

von

von jemand einiger Sünde beschuldiget oder überführet werden können. Joh. 8: 29. 46. Ebr. 7: 26. Man vergleiche mit Esaia Worten allhie den Namen des Mesia / 2. Sam. 23: 3. da Jhn David nennet einen Herrscher in der Furcht Gottes: Welches daß es allerdings von dem Mesia / nicht aber / mit Coccejo, von David selbst / zu verstehen sey / Nilos beweiset in seinen Schriftürlyken Redevoeringen, 1. Deel p. 106. sqq.

S. 30. Dieser Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn hat nun nicht allein auff und über dem Mesia / als dem Haupte / geruhet / sondern ruhet auch über den Gliedern / oder dem geistlichen Leibe / desselben / der Kirche; und ist ihr der Geist Jehovah (ob besagter massen) insonderheit nach der Reformation zum Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn gemacht. Denn da hat die Kirche 1. durch den Geist der Erkenntniß alle Göttliche Wahrheiten / samt der bis dahin fast gar verdunkelten und unbekandte gewordenen Christlichen Freyheit / (oder Befreyung in Christo von allem Menschen- und Sagens-Joch) besser als vorhin aus dem Worte der Wahrheit erkennen gelernet; auch nachgehends den rechten Sinn der Weissagungen in den Propheten / insonderheit was den eigentlichen Zusammenhang in denselben / und ihren ganken weiten Umgriff betrifft / glücklich nachgespüret und gefunden / zusamt dem geheimen Sinn der H. Schrift und insonder-

heit auch der Geschichten Alten und Neuen Test. (S. Lampens Geheimn. des Gnadenbundes in der Haushalt. des Ges. und des Evang.) Welche Forschung der Prophetischen Schrift (so auff diese Zeit gegen das Ende mit sonderbarem Success vom Himmel beglücket zu werden / die Verheissung hat / S. Dan. 12: 4. Ezech. 47: 2-5. so weit wird fortgehen / bis daß nichts mehr verborgen sey / das nicht offenbar geworden / wie Christus verheissen Matth. 10: 26. und die ganze Erde voll Erkenntniß des Herrn werde / wie das Meer voller Wasser ist. Esa. 11: 9. Hab. 3: 15. Da dann die Kirche auch nicht mehr in dem Spiegel eines dunkeln (Prophetischen) Wortes den blossen Schatten der Dinge wird sehen / (der dieselbe zwar wol lebendig vorstellt / aber sie doch selbst nicht darstellt /) sondern nunmehr von Angesicht zu Angesicht / oder die Sache selbst gegenwärtig / schauen / (wenn nemlich alles / was nach den Weissagungen annoch zukünfftig ist / alsdann also wird gegenwärtig darstehen / wie alle noch zukünfftige Dinge Gotte / da Er sie zuvor gesehen und gesagt / gegenwärtig sind gewesen) und also dann erkennen / gleich wie sie erkandt ist / oder alles was in der H. Schrift vorher gesagt / und verheissen zu geschehen / nicht mehr erkennen als zukünfftige / sondern als gegenwärtige Dinge / gleichwie die zukünfftige Dinge selbst von Gott vorher erkandt gewesen / als gegenwärtige Dinge ; und unter denenselben auch die Kirche selbst mit (Eph. 5: 27.) deren Ab-

riß

riß Er gleichsam in seiner Hand gemahlet hatte gehabt / und sie als gegenwärtig mit seinen Augen gesehen. 1. Cor. 13: 12. Esa. 49: 16. Von welchem vollen Maasß der Erkenntniß der Kirche in den letzten Zeiten / auch zu sehen Esa. 30: 26. E. 35: 8. E. 60: 19. 20. Off. Joh. 21: 23. E. 22: 5. und hernach allhie vers. 9.

S. 31. Die Kirche hat 2. auch nach der Reformation / durch den Geist der Furcht des Herrn / nicht nur alle Furcht vor dem vorgegebenen irdischen Gott und Statthalter Christi ganz fahren lassen / (wodurch so viele biß dahin bewogen waren / wie den verstorbenen Heiligen / also auch ihm / die Ehre / die Gotte und Christo allein gebühret / zu geben / ja ihm gar die Füße zu küssen und ihn anzubeten / ) und hergegen / der nachdrücklichen Vermahnung des Kirchen - Engels / so durch den Mittel - Himmel geflogen war / um ein ewiges Evangelium zu verkündigen / zu folgen den wahren Gott des Himmels allein / der Himmel und Erde / und Meer und Wasserbrunnen / gemacht / recht angefangen zu fürchten / und ihm allein die Ehre der Anbetung zu geben / oder in H. Ehrfurcht zu dienen / weil nunmehr die Stunde seines Gerichts über jenen kommen war; Off. Joh. 14: 6. 7. sondern wird auch / nachdem sie dieses Gericht in seiner endlichen Ausführung und gänglichen Vollendung gesehen / voll heiliger Furcht und Entsezung anrufen und sagen:

E 3

Groß

Groß und wundersam sind deine Werke  
Herr/du allmächtiger Gott/ gerecht und war-  
hafftig sind deine Wege/ du König der Heiligen /  
wer solte dich nicht fürchten? Offenb.  
Joh. 15: 3. Denn alle Heyden werden kom-  
men und anbethen für dir / denn deine Urtheile  
sind offenbar worden. ib. v. 4. Massen in  
den Heyden alsdann der Geist der Furcht des  
Herrn eine solche Furcht vor dem Herrn  
und Gott / der seine erschreckliche Gerichte also  
über seine und seiner Kirchen Feinde ausgeübet/  
wird erwecken/das sie (wie Es. 2:2. ff. stehet/) der  
Kirche Gottes mit Hauffen werden zulauffen/  
diesem grossen Gotte zu dienen / und einander  
dazu also ansprechen und sagen: Kommt/lasset  
uns zum Berge des Herrn gehen / das Er  
uns lehre seine Wege / u. s. w. Aber dies  
sey hier gnug von dem geheimen Verstande  
dieser Weissagung / in welchem selbige auch  
die Kirche Christi bezielet. Wir fahren nun  
im Namen Gottes fort / dieselbe nach dem  
Buchstäblichen Sinn weiter zu erklären.

Das

Das zwenste Haupt-Theil  
 Von dem Volcke und Königreich  
 des Messia,  
 oder dessen Kirche und ihren Bes  
 gebnissen/

durch alle Zeiten. v. 3. und folgg.

§. 32. Von hier an lencket sich nun des Prop  
 pheten Rede/ auch in dem Buchstäblichen Sinn/  
 auff das Königreich des Messia/ und dessen  
 Vorfälle/ oder die darin nacheinander zugewar  
 tene Begebnissen. Da er dan erstlich/ und vors  
 ab/ v. 3. 4. und 5. von des Messia gerechter Ver  
 waltung dieses seines Reichs/ oder von seinen  
 unter den Heyden auszuübendem Gericht; vors  
 andere/ von der Bezwingung der Feinde seines  
 Reichs nacheinander/ v. 6. und folgg. handelt.

A. Das Erste anlangend/ nemlich sein unter  
 den Heyden auszuübendes Gericht/ oder die ges  
 rechte Verwaltung seines Königreichs/ so weist  
 er I. v. 3. derselben Grund/ nemlich die richtige  
 und untriegliche Erkändtnis einer jeden Sache/  
 oder eine rechte Einsicht in dieselbe: Welche dan  
 theils bejahender weise/ in den Worten/ Sein  
 riechen wird seyn in der Furcht des HErrn;  
 theils verneinender weise/ in den Worten/ Aber  
 Er wird nicht nach dem sehen seiner Augen ur  
 theilen/ noch nach dem hören seiner Ohren  
 richten. Worüber R. Abr. b. Esra nicht übel  
 anmercket/ das Gesicht und Gehör triegen offe  
 ters/ und seyn also lügenhaffte Zeugen; aber